

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 4

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. In der Abstimmung vom letzten Sonntag wurde der Bau von Wohnhäusern für die städtischen Angestellten mit 18,032 gegen 7590 Stimmen beschlossen.

Schulhausbau Kilchberg b. Zürich. Die Schulgemeinde beschloß den sofortigen Bau eines Sekundarschulhauses mit einem Kostenaufwande von Fr. 220,000. Dasselbe bekommt eine wundervolle Lage auf der Terrasse zwischen Dorf und Mönchhof an der alten Landstrasse droben, den ganzen Zürichsee und die Stadt Zürich zu Füßen und den Alpenkranz vor sich. Es wird die Krone der schönen, durch geschmackvolle Neubauten fortwährend wachsenden Gemeinde bilden.

Im neuen Quartier in Rüschlikon sind wieder sechs neue Einfamilienhäuser im Entstehen begriffen. Die bereits fertig gebauten sind verkauft und bezogen worden; von den im Bau begriffenen sind ebenfalls vier verkauft, obwohl erst das nackte Mauerwerk davon zu sehen ist. Auch im Dorf und auf der Höhe entstehen mehrere Neubauten.

Ein städtisches Pfrundhaus gedenkt die Gemeinde Aarau demnächst zu errichten. Der für diesen Zweck bestimmte Heroësfond hat bereits die Summe von 100,000 Franken erreicht. Eine Kommission ist mit der Ausarbeitung der Vorlagen betraut worden.

St. Gallen. (Korr.) Das neue Hobelwerk der Firma Benz-Meisel in St. Margrethen ist in Angriff genommen worden. Es gibt einen großen Bau in der Nähe der Rheinbrücke.

Ein gut rentierendes Unternehmen muß die Wasserversorgung Raggaz sein. Als dieselbe im Jahre 1901 fertig gestellt wurde, rechnete man mit einer Amortisationsdauer von etwa 40 Jahren. Das Resultat der bisherigen Rechnungsabschlüsse berechtigt nun zu der Annahme, daß die Wasserversorgung bereits im Jahre 1918 abbezahlt sein könnte; statt der vorgesehenen 40-jährigen Abzahlungsdauer würde man also schon mit einer 17-jährigen auskommen.

Gleich andern Automobilgesellschaften in unserer Gegend hat nun auch die Gesellschaft Stein-Hundwil die Liquidation beschlossen. Als Gründe werden angegeben die großen Auslagen für Gummireifen, Benzin und Ersatzteile, sowie die rapide Steigerung des Benzinpreises, der sich im Laufe des letzten Jahres nahezu verdoppelte. Die Automobile funktionierten sehr gut und wiesen große Kraftleistungen auf. Die Frequenz war zur Sommerszeit ordentlich, namentlich zwischen

Stein und St. Gallen, wogegen sich die Teilstrecke Hundwil-Waldstatt als durchaus unrentabel erwies. Zur Winterszeit ging dann der Verkehr ganz bedenkllich zurück, so daß der Betrieb am 8. Januar eingestellt werden mußte. Es ist möglich, daß man nochmals einen Versuch mit dem Sommerbetrieb macht, doch muß sich für diesen Zweck eine neue Gesellschaft bilden.

Kostspielige Bahnhof-Projekte. Eine von Vertretern der Gemeindebehörden von Biel, Nidau, Madretsch und Mett besuchte Konferenz sprach sich einstimmig zugunsten des Gemeindeprojektes für den Bahnhofumbau Biel aus. Das Bundesbahnhofprojekt soll Fr. 14 Millionen, das Gemeindeprojekt 16 Millionen kosten.

Schulhausbau Bählen-Diemtigen (Bern). Die Schulgemeinde beschloß den Bau eines Schulhauses mit Lehrerwohnung.

Kurhausbau Hochwacht-Pfannenstiel. Auf der Hochwacht ist das Baugespann aufgestellt für ein zu errichtendes Kurhaus. Es sind vorgesehen 25—30 Betten, Sitzplätze in den Sälen 250, Halle und Veranda 150, total 400. Mit dem 1. Juli 1907 soll selbes dem Betriebe übergeben werden. Es wäre dies gewiß ein Anziehungspunkt für viele, denen bis jetzt diese schöne Gegend verschlossen war, und würde viele Erholungssuchende wie Ausflügler auf den Pfannenstiel zaubern.

Schulhausbau Thun. Der Bau eines neuen Primarschulhauses war zur dringenden Notwendigkeit geworden, da es kaum mehr möglich ist, alle Primarschulklassen anständig unterzubringen. Lange glaubte man, die Platzfrage für das neue Schulgebäude könne nicht entschieden werden, bis die Bahnhoffrage gelöst sei. Da aber jedes Jahr neue Klassen errichtet werden müssen, konnte die Angelegenheit nicht weiter verschoben werden. Es ist nun gelungen, im aufblühenden Quartier an der mittleren Straße von der Besitzung des Herrn Schmid-Liebi einen günstig gelegenen Bauplatz im Halte von mehr als einer Hektare zum Preise von zirka Fr. 45,000 zu erwerben. Allerdings müssen dann dazu noch bedeutende Straßenanlagen und die Kanalisation erstellt werden, so daß der Bauplatz mit diesen auf Fr. 70,000 zu stehen kommt. Über die Ausarbeitung von Plänen für das neue Schulgebäude, das mit Bauplatz gegen eine halbe Million kosten wird, soll unter den dortigen Baumeistern eine engere Konkurrenz stattfinden.

Die Baumgemeinschaft Horgen legte die bei ihr eingelaufenen Pläne und Kostenberechnungen für Ein- und Zweifamilienhäuser einem weiten Publikum vor. An der kleinen Ausstellung waren vier Architekten beteiligt, deren Pläne durchwegs geschmackvoll und praktisch eingerichtete Häuschen vorsehen. Die projektierten Bausummen von Fr. 8500 für Ein- und 13,500 für

Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt 21u

Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie
Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Teleg. Adress: PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holz cement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 929 06

Zweifamilienhäuser können eingehalten werden; nur die Kosten für den Bauplatz mit Fr. 3—500 kämen noch hinzu. Auch die erforderlichen Kapitalien scheinen gesichert zu sein. Mit den Bauarbeiten soll so rasch als möglich begonnen werden, sodass die neuen Heime auf Martini bezogen werden können. Sie werden insgesamt 30 Wohnungen enthalten.

Schulhausbau Alpnach. Das neue Projekt für ein großes Schulhaus in Alpnach liegt nun vor. Die Gemeinde wird sich nächstens für einen definitiven Plan entscheiden.

Schulhausbau Arbon. Für den Umbau des alten Promenaden-Schulhauses hat die Gemeinde letzten Sonntag Fr. 45,000 bewilligt.

Bauwesen in Wädenswil. Die Gemeindeversammlung hat den durch die Brüder Surber, Geometer in Zollikon, im Auftrage des Gemeinderates aufgestellten Bebauungsplan mit großem Mehr angenommen. Dadurch erhält Wädenswil ein städtisches Straßennetz.

Bauwesen im Oberengadin. Das Palace-Hotel und das Hotel Belvedere in St. Moritz beabsichtigen bedeutende

Begrüsserungen. Belvedere wird durch Anbauten etwa 130 Betten gewinnen und Palace hat den Aufbau zweier Stockwerke bereits in Angriff genommen,

Bauwesen Berner-Oberland. Herr Mezger Schneiter in Trüttigen erweitert sein Haus an der Bahnhofstraße daselbst und richtet dasselbe als Gasthof ein.

Herr Emil von Siebenthal in Saanen erstellt daselbst auf dem Oberbord eine neue Pension.

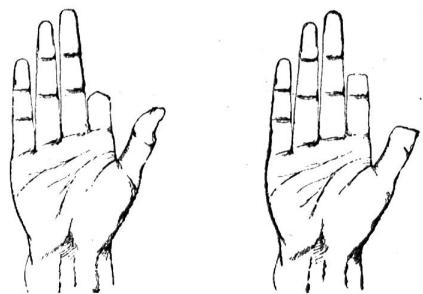
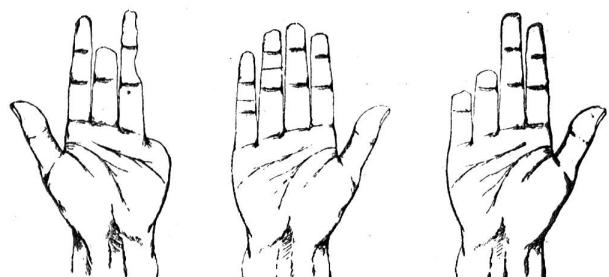
Die Aktienbrauerei zum Gurten bei Bern errichtet in Kandersteg ein Bierdepot mit Eishaus. („Gastwirt.“)

Der Kurort Weggis hat viel Berg an der Kunkel: Quai, Rigistrasse, Kurhaus. Nun, der Quai — zweifelsohne die schönste Zierde von Weggis — schreitet seiner Vollendung entgegen und die Finanzen sind gesichert. Die Rigistrasse allerdings würde die steuerzahlenden Bürger nicht unerheblich belasten. Und endlich der Kurhaus, die neueste „Errungenschaft“ von Weggis? Plan und Kostenberechnung liegen bereits vor. Der Bau läuft zwischen Ober- und Unterdorf in wunderschöner Lage zu stehen. Der Kostenvoranschlag beträgt 150,000 Franken.

Patentierte Sicherheitswellen für Abrichtmaschinen.

(Korr.)

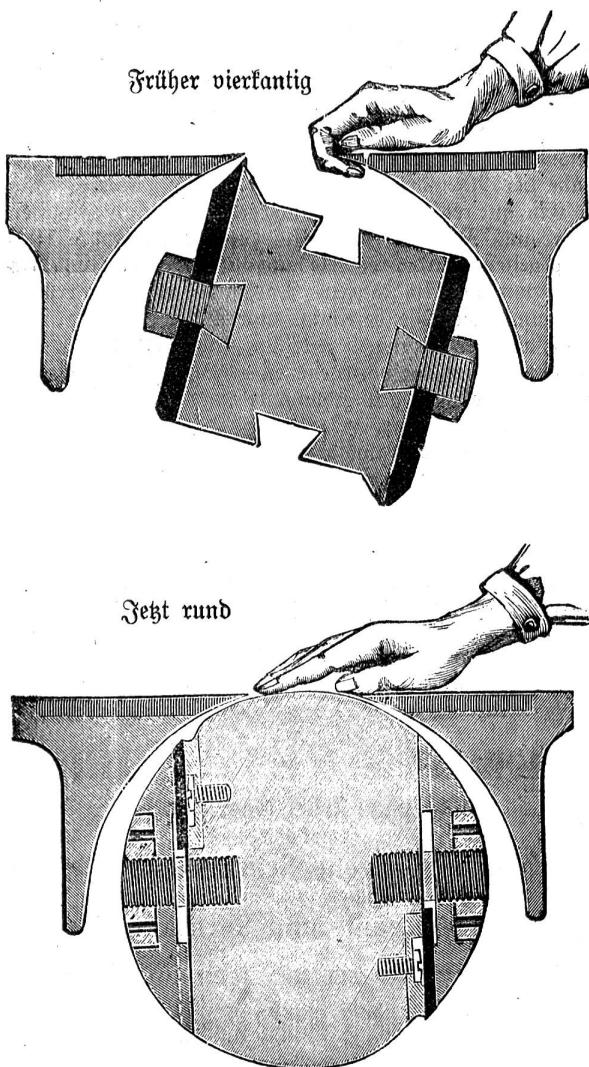
Seit geraumer Zeit hat man versucht, die schweren Unfälle, welche die Vierkant-Messerwelle an Abrichtmaschinen verursacht, in ihren Folgen weniger schwer zu gestalten und zwar durch Anbringung von mehr oder weniger praktischen Schutzvorrichtungen. Diese hatten in den meisten Fällen den Nachteil, daß sie an einer rationellen Arbeit hinderlich waren und deshalb nicht gerne verwendet wurden. Nachstehende Zeichnungen veranschaulichen Verstümmelungen durch die Vierkant-Welle, wie solche fast täglich vorkommen.



Die bedeutendste Erfindung, diesem Uebelstande abzuhelfen, ist diejenige der runden, patentierten Sicherheitsmesserwelle für Abricht- und Hobelmaschinen, System Carstens, welche von der Firma Rud. Brenner, Basel, als Alleinverkäufer für die ganze Schweiz, in den Handel gebracht wird.

Aus nachstehenden Abbildungen geht deutlich hervor, daß es absolut ausgeschlossen ist, mit der Hand zwischen Stahlrippen und Messerwelle zu geraten. Gleichzeitig ist daraus zu ersehen, daß die neue Welle in jede vor-

handene Maschine ohne irgend welche Änderung eingesetzt werden kann.

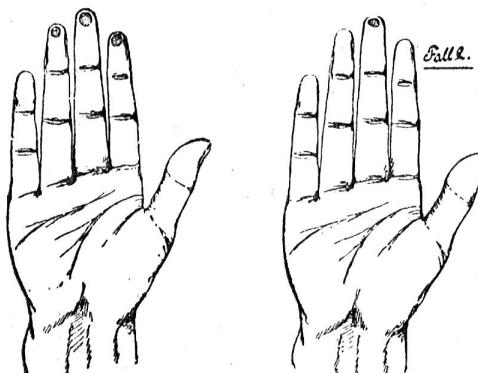


Gerät der Hobelmaschinist aus irgend welcher Veranlassung mit der Hand auf die Welle, so ist ganz ausgeschlossen, daß sich derselbe schwer verletzen kann. Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die Verletzungen in den meisten Fällen so geringer Natur waren,

Die Steinhauer in Luzern befinden sich nun schon 39 Wochen im Streik. Die große Mehrzahl hat Luzern verlassen.

Schulhausbaute Lavey-Morcles. Der Bundesrat hat sich davon überzeugt, daß dieser kleinen und armen Gemeinde durch den Buzug zahlreicher Militärpersonen, die der Fortverwaltung von St. Maurice angehören, unerträgliche Lasten erwachsen sind. Er stellte daher den folgenden Antrag: Art. 1. Der Gemeinde Lavey-Morcles wird an die Kosten der Errichtung und Ausstattung zweier neuer Schulhäuser in Lavey und in Morcles eine Subvention gleich 40 Prozent dieser Kosten,

dass der Betreffende seine Arbeit sofort wieder aufnehmen konnte.



Folgende Abbildungen veranschaulichen den Verlauf von Verlebungen durch Maschinen mit der runden Welle:

im Maximum von Fr. 72,600, gewährt. Art. 2. Der genannten Gemeinde wird ferner bis zur Fertigstellung des Schulhauses in Morcles ein jährlicher Beitrag von Fr. 7000 und hierauf für fünf Jahre ein solcher von Fr. 8000 bewilligt. Die Reduktion dieses Beitrages bleibt vorbehalten für den Fall, daß sich die Finanzlage der Gemeinde besser gestalten sollte. Nach Ablauf der erwähnten Frist von fünf Jahren ist die Frage der Beitragsleistung neu zu ordnen. Diesem Antrag hat die Bundesversammlung zugestimmt.

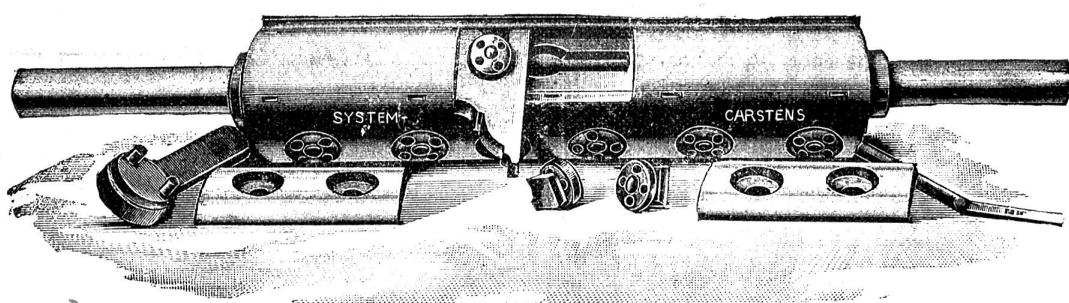
Sarnen hat die Errichtung einer Badanstalt beschlossen, deren Bau vom Verkehrsverein ausgeführt werden soll.

Fall 1: Der Hobelmaschinist griff durch Ausgleiten mit Zeigefinger, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand mit ziemlicher Kraft in die Messerwelle. Verlebungen: Unbedeutende Hautverlebung der drei vorbenannten Fingergipfel, welche nach leichtem Auswaschen und Verbinden ein sofortiges Weiterarbeiten gestatteten.

Fall 2: Die Hand eines Abrichtmaschinisten, dem beim Fügen das Brett umkippte, so daß er mit den Spiken der Hand auf die Welle fiel. Folgen: Unbedeutende Fleischverlebung am Mittelfinger, der Mann unterbrach die Arbeit nicht.

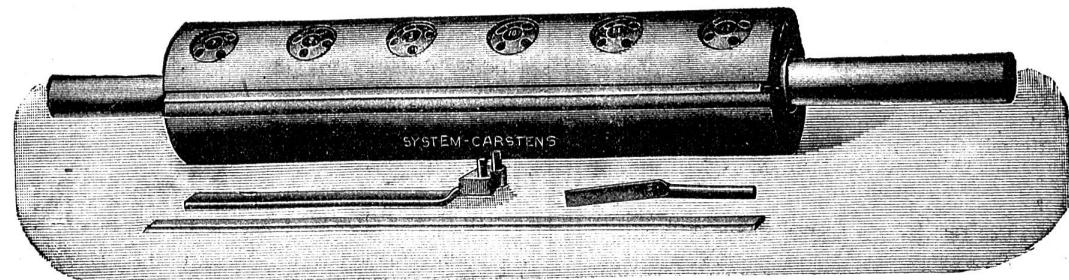
Auf speziellen Wunsch kann die Messerwelle auch zum Kehlen eingerichtet werden und zwar auf zwei verschiedene Arten,

1. unter Abnahme der Hobelmesser,
 2. ohne Abnahme der Hobelmesser,
- wie aus nachstehender Zeichnung ersichtlich.



Eine wesentliche Verbesserung hat die Welle durch die geraden und schräg nachstellbaren, zum Auswechseln eingerichteten Spanbrecher erfahren. Dieser enorme Vor-

teil wird sowohl von Theoretikern als Praktikern rückhaltlos anerkannt. (Vide Figur.)



Außer der absoluten Sicherheit gegen schwere Verlebungen hat die Welle auch sonst ganz bedeutende Vorteile. Die Rundung bietet der Luft keinen Widerstand, daher leichter ruhiger Gang, somit fast kein Geräusch mehr verglichen mit dem heulenden Lärm der Bierfants-Welle. Bedeutend kleinere Ausgabe für Hobelmesser, welche stellen sich auf $\frac{1}{4}$ des Preises der schweren Messer. Diese enorme Ersparnis macht schon allein die Anschaf-

fung dieser Neuerung bezahlt. Das Schleifen der Messerwickelt sich leichter und rascher ab.

Die Firma Rud. Bremner, Basel, bringt ferner als epochmachende Neuheit complete Abricht- und Hobelmaschinen mit patentierter runder Sicherheitswelle in den Handel.

Genannte Firma liefert auch eine neue Schutzvorrichtung für Fräz- und Kehlmaschinen, über welche wir in einer der nächsten Nummern ausführlich berichten.